

IN DIESER AUSGABE

Kurzmeldungen

Seite 1

Pictet Megatrending 2025

Seite 7

Gesundheitsmarkt 2025

Seite 9

Robeco Circular Economy D EUR

Seite 11

Sauren ESG-Scoring

Seite 12



KURZMELDUNGEN

Grüne ETFs schlagen Weltmarktindex

In den letzten Jahren hat das Interesse an und der Hype um Nachhaltigkeit bzw. nachhaltige Geldanlagen aus verschiedenen Gründen einen deutlichen Dämpfer erhalten. Ein Grund wurde immer wieder genannt: Die vermeintliche zu geringe Rendite von ESG-Fonds im Vergleich zu nicht-nachhaltigen Pendanten. Doch ist das wirklich so? Ein Blick auf die Performancezahlen der letzten fünf Jahre zeigt, dass es durchaus eine Reihe von nachhaltigen ETFs gibt, die bspw. den sehr beliebten MSCI World Index (deutlich) geschlagen haben. So erreichte der performancestärkste ETF auf den Weltaktienindex, der HSBC MSCI World ETF, über fünf Jahre eine Rendite von 82,6%. Immerhin 13 EGS-ETFs kommen auf eine bessere Wertentwicklung, darunter der Invesco MSCI USA Universal Screened (102,2%), UBS S&P 500 ESG (107,2%), iShares MSCI USA ESG Screened (109,9%) oder Amundi MSCI Semiconductors ESG Screened (220,8%). Beim Amundi-Fonds lag der Fokus auf nachhaltigen Halbleiterunternehmen. Wer Wert auf ESG-Kriterien legt, muss also nicht zwingend auf Rendite verzichten. Es kommt auf die Auswahl der richtigen Branchen und Regionen an.

Nachhaltigkeitsregulierung verständlicher machen

Die EU-Strategie für Nachhaltigkeitsregulierung „Ein Stück weit verständlicher machen“ wollen die Herausgeber des Buchs „Sustainable Finance“. Das sind Philipp Fidler, Universitätsdozent

am Institut für Unternehmensrecht der Wirtschaftsuniversität Wien und Mona Ladler von der Vereinigung Österreichischer Investmentgesellschaften (VÖIG). Zusammen mit sechs weiteren Autoren haben sie ihre Ausarbeitung in acht Kapitel unterteilt: Grundlagen und Regulatorik von Sustainable Finance, Taxonomie-Verordnung, Produktbezogene Offenlegungspflichten und Produktkonzeption, Vertrieb (Eignungsprüfung, Product Governance, organisatorische Vorschriften, Pflichten für Finanzberater nach der SFDR [Offenlegungsverordnung]), Corporate Governance, Nachhaltigkeitsberichterstattung, Greenwashing und Aufsichtspraxis und Lauterkeitsrecht. Die Autoren gehen davon, dass Sustainable Finance die Politik auch in Zukunft beherrschen wird. Es bleibe daher abzuwarten, inwieweit sich die Regulierung durch den in Aussicht gestellten Bürokratieabbau in der Praxis verändern wird.

BINL-Homepage

Wie bereits auf der letzten Mitgliederversammlung angekündigt, erhalten die Mitgliedsunternehmen der BINL die Möglichkeiten, sich auf der Homepage der BINL unter <https://www.branchen-initiative.de/nachhaltigkeit-im-fondspolicenneugeschaeft/> mit ihrem (nachhaltigen) Fondsangebot für das Neugeschäft zu präsentieren. Neben einer Auflistung der Fonds nach Artikel 8 und 9 der Offenlegungsverordnung und aufgegliedert nach den einzelnen Altersvorsorgeschieden wird das PDF-Dokument um einige Informationen zum Fondspolicebestand angereichert. Neben dem bereits seit einigen Jahren veröffentlichten infinma Nachhaltigkeitsindikator (iNi) für Fondspolicebestände (siehe auch hier: <https://www.branchen-initiative.de/nachhaltigkeit-in-fondspolicebestaenden/>) findet man auch Daten zum Gesamtvolumen der Fonds im Bestand sowie dem Anteil der nachhaltigen Fonds an diesem Gesamtbestand. Schließlich werden die drei größten Fonds und die drei größten Kapitalverwaltungsgesellschaften eines jeden Versicherers dargestellt. Diese Seite ist zunächst den Mitgliedsunternehmen vorbehalten und wird sukzessive ergänzt. Unternehmen, die (noch) kein Mitglied der BINL sind und dennoch Interesse an einer Darstellung auf der Homepage der BINL haben melden sich gerne unter info@infinma.de

Neue DIN-Norm für ESG-Produkte

Das Deutsche Institut für Normung (DIN-Institut) hat eine neue Finanz-Norm veröffentlicht, die dazu beitragen soll, Fonds und Lebensversicherungsprodukte bzgl. ihrer Nachhaltigkeit zu klassifizieren. Zur Erklärung heißt es: „Das Nachhaltigkeitsscoring erleichtert die Auswahl geeigneter Produkte im Hinblick auf die Erfüllung der Nachhaltigkeitspräferenzen von Anlegern. Es korrespondiert mit der Nachhaltigkeitspräferenzabfrage nach DIN 77236-1.“ Nach eigenen Angaben stellt das Institut damit „einen einheitlichen Standard für die Bewertung grüner Finanzprodukte vor, der so für mehr Transparenz, bessere Vergleichbarkeit und eine fundierte

Entscheidungsgrundlage für Anleger sorgen soll“. Dabei hat sich das Institut an der ESG-Skala des Sustainable Finance-Beirats der Bundesregierung orientiert. Die neue Norm DIN 77236-2 definiert ein Stufenmodell von A (höchste Nachhaltigkeitsstufe) bis D. Die Einstufung basiert auf dem European ESG Template (EET) der Brancheninitiative Findatex. Bleibt abzuwarten, welche Akzeptanz die neue Norm in der Praxis erfahren wird. Zumindest der Zeitpunkt der Einführung der Norm scheint ein wenig unglücklich zu sein, überlegt doch die EU-Kommission gerade, die Einstufung nach Artikel 8 oder 9 der Offenlegungsverordnung durch ein anderes System abzulösen.

Werben für Berichtspflichten aus Eigennutz?

Bekanntlich hat die Ampelregierung die Frist verstreichen lassen, bis zu der die Umsetzung der CSRD-Richtlinie in nationales Recht hätte erfolgen sollen. Möglicherweise war das ein ganz bewusstes Vorgehen, da die Berichtspflichten in der Vergangenheit insbesondere im Hinblick auf ihren quantitativen Umfang stark kritisiert worden waren. So hätten bis zu 1.200 Datenpunkte gefüllt werden sollen; vielen von diesen würden ohnehin zurzeit noch leer bleiben müssen, weil ganz einfach die notwendigen Daten nicht verfügbar sind. Nun haben verschiedene Initiativen die Regierung aufgefordert, den Kern der – überbordenden ? – Regulierung aufrecht zu erhalten. Natürlich ist es richtig, wenn eine der Initiativen sagt: „Ohne eine adäquate Datenbasis sind eine zielgerichtete Unternehmenssteuerung und eine Kapitalallokation in Richtung Nachhaltigkeit unmöglich.“ Ob es aber wirklich 1.200 Datenpunkte sein müssen, um bspw. fundierte Kreditentscheidungen treffen zu können, kann sicher kontrovers diskutiert werden. Das gilt auch für die Frage, ob derartig viele Daten tatsächlich zu mehr Transparenz und Vergleichbarkeit führen. Auffällig ist es jedoch, dass in den Initiativen vor allem Vertreter von Organisationen zu finden sind, die selber von den Berichtspflichten nicht betroffen sind. Wenn dann noch von denjenigen, die von der Auswertung möglichst umfangreicher Daten leben, in dasselbe Horn gestoßen wird, dann darf man sicher auch einmal die Frage nach dem Eigennutz hinter den Forderungen nach immer mehr Berichtspflichten stellen.

Demnächst zwei Varianten des FNG-Siegels

Das Siegel des Forums Nachhaltige Geldanlagen (FNG) wird es demnächst in zwei Varianten geben. Das teilte der für die Vergabe der Siegel verantwortliche Verein FIRS in Hamburg mit. Das bisherige FNG-Siegel gibt es inzwischen seit fast zehn Jahren; in Zukunft wird es ergänzt um ein „FNG-Siegel Transition“. Auch für die neue Variante soll in bekannter Weise die unterschiedliche Qualität nachhaltiger Geldanlagen mit bis zu drei Sternen transparent gemacht werden. Die Mindestanforderungen orientieren sich an den Ausschlüssen entsprechend der sog. Climate Transition Benchmarks, bei Waffen und Rüstung werden die aus dem bisherigen

Siegel bekannten strengeren Ausschlusskriterien verwendet. „Die Transition ist DIE Herausforderung für die Wirtschaft, und Transition-Anlagestrategien gewinnen zunehmend an Bedeutung im Markt“, heißt es beim FNG. Bisher fehle eine einheitliche, rechtlich verbindliche Definition für Transition-Investments. Auch die Regulatorik lasse viele Fragen offen, was zu Unsicherheiten am Markt führe. Das „FNG-Siegel Transition“ schaffe einen klaren und dringend benötigten Qualitätsstandard für entsprechende Finanzprodukte.

Rekordergebnis dank Atomstrom

Electricité de France (EDF) hat im letzten Jahr ein operatives Rekordergebnis vor Zinsen und Steuern in Höhe von 18,3 Mrd. Euro erwirtschaftet. Haupttreiber dieses Ergebnisses war die deutliche gestiegene Atomstromerzeugung. Die Reaktoren in Frankreich, die allesamt der EDF gehören, haben in 2024 rund 362 Terrawattstunden (TWh) an Elektrizität produziert. In den Jahren zuvor waren es 320 TWh bzw. 279 TWh. Ein lukratives Geschäft stellt dabei auch der Stromexport da. Zwar legte EDF dazu keine eigenen Zahlen vor, allerdings erklärte der französische Netzbetreiber RTE, der französische Stromexport habe im Vorjahr einen Rekordwert von fünf Milliarden Euro erreicht. Davon entfielen 18% des Nettostromexports auf Deutschland. Seit dem Atomausstieg im April 2023 bezieht Deutschland zunehmend mehr Strom aus Frankreich, überwiegend kohlenstoffarmen Atomstrom. Ähnlich wie bei der Rüstungsindustrie zeigt sich auch hier, wie unterschiedlich ähnliche Sachverhalte eingeschätzt werden können. In dem einen Fall heißt es: Panzer von Westen nach Osten sind nachhaltig, Panzer von Osten nach Westen sind nicht nachhaltig. Im anderen Fall heißt es Atomstrom ist ein NoGo, es sein denn, wir benötigen ihn zur Stabilität unserer Netze und zur Überbrückung von Dunkelflauten und er kommt aus Frankreich.

Nennenswerter Rückgang der Emissionen

Deutschland habe zuletzt Fortschritte bei der Einsparung von CO₂ gemacht. Auch in der Industrie sei es in den Jahren 2022 und 2023 zu „nennenswerten Reduktionen“ gekommen. Dies erklärte der Expertenrat für Klimafragen kürzlich. Was sich auf den ersten Blick gut anhört, hat jedoch einen weniger erfreulichen Hintergrund. Der Rückgang der Emissionen in der Industrie sei vor allem darauf zurückzuführen, dass wegen der anhaltenden Wirtschaftsschwäche weniger produziert wird und daher auch weniger Emissionen ausgestoßen werden. In den Sektoren Gebäude und Verkehr sei der Emissionsrückgang immer noch unzureichend. Um die deutschen Klimaziele erreichen zu können, seien jährlich Investitionen von bis zu 255 Mrd. Euro erforderlich. Problematisch daran ist vor allem, dass es sich vielfach um Ersatzinvestitionen handelt, die keinerlei Wachstumsimpulse für die Wirtschaft haben. „Ja, die

Transformation kostet Geld. Auf der anderen Seite bietet sie auch Chancen“, erklärte Hans-Martin Henning, Vorsitzender des Expertenrats. Welche Chancen das sind, scheint Henning allerdings nicht so ganz klar zu sein. Dazu heißt es sehr nebulös, Deutschland solle schauen, welche nachhaltigen Produkte auf dem Weltmarkt erfolgreich sein könnten. Wie sagte Franz Beckenbauer so schön: Schau'n mer mal.

Nachhaltigkeitsfonds: Rekordvermögen und rückläufiges Neugeschäft

Der BVI berichtet über die Entwicklung nachhaltiger Fonds, die den Artikel 8 bzw. 9 der EU-Offenlegungsverordnung entsprechen. Mit einem verwalteten Vermögen von knapp 1.050 Mrd. Euro erreichten diese im 4. Quartal 2024 ein neues Rekordniveau. Gegenüber dem Vorjahr entspricht dies einem Wachstum von 16%. Publikumsfonds mit Nachhaltigkeitsmerkmalen konnten an der guten Wertentwicklung an den Aktienmärkten profitieren. Die Anteilswerte von Aktienfonds legten um 12,5% zu. Weniger erfreulich entwickelte sich das Neugeschäft. Bereits ab Ende 2021 bewegte sich das Neugeschäft bei Artikel-8- und -9-Fonds seitwärts und ist seit 2023 negativ. Das Netto-Mittelaufkommen lag Ende 2024 bei nur 37,2 Mrd. Euro; Mitte 2023 waren es noch 56 Mrd. Euro. Gründe dafür könnten geopolitische Krisen wie der Ukraine-Krieg, anhaltende Wirtschaftsschwäche und hohe Inflationsraten sein. Allerdings dürfte das nur zum Teil erklären, warum sich die Zurückhaltung nur bei Fonds mit Nachhaltigkeitsmerkmalen zeigt. Daher dürften die regulatorischen Hürden wie die verpflichtende Nachhaltigkeitspräferenzabfrage doch mehr Einfluss haben, als sich der eine oder andere eingestehen möchte. Selbst die ansonsten für Kritikfähigkeit nicht gerade bekannte EU-Kommission hat kürzlich erkannt, dass es dringend erforderlich ist, die EU-Regeln (zur Nachhaltigkeit) zu vereinfachen und den dringend benötigten Bürokratieabbau bei der Nachhaltigkeitsberichterstattung stringent voranzutreiben.

Pictet Security P, Sicherheit aber keine Rüstung

Das Thema Verteidigung und Rüstung ist gerade in aller Munde; die kontroversen Diskussionen der Vergangenheit scheinen zum großen Teil vergessen zu sein. Allerdings gibt es auch zahlreiche Sicherheitsaspekte jenseits der eigentlichen Rüstung. Diesem Umstand trägt der Pictet Security P Rechnung. Der Fonds investiert überwiegend in mittelgroße und kleinere Unternehmen, die mit ihren Produkten zur Unversehrtheit, Gesundheit und Freiheit von Einzelpersonen, Gesellschaften und Regierungen beitragen. Das sind bspw. Hersteller von Sicherheitstechnik oder Produzenten von Airbags. Auch Unternehmen, die den mobilen Zahlungsverkehr absichern, gehören zum Portfolio, ebenso wie Unternehmen, die sich im Bereich der Lebensmittelkontrolle betätigen. Rüstungsaktien hingegen sind ein Tabu für den Fonds.

Aus einem Universum von ca. 300 Titel rund um das Thema Sicherheit wird letztlich in ca. 75 Aktien investiert. Der Fonds ist nach Artikel 8 der EU-Offenlegungsverordnung klassifiziert. Im Rahmen des Investmentprozesses werden die wichtigsten nachteiligen Auswirkungen von Investitionsentscheidungen berücksichtigt. Dabei geht es vor allem um die Verringerung bestimmter Indikatoren aus den Bereichen Menschen- und Arbeitnehmerrechte, Biodiversität, Wasser, Abfallwirtschaft und Ressourcenverbrauch.

WisdomTree mit erstem europäischen Rüstungs-ETF

Der britische Assetmanager WisdomTree hat mit dem WisdomTree Europe Defence ETF den ersten europäischen Rüstungs-ETF aufgelegt. Dabei reagieren auch die britischen Kapitalverwalter auf den aktuellen Hype rund um Rüstung und Verteidigung. Der Fonds bildet den WisdomTree Europe Defence-Index ab und beinhaltet ausschließlich europäische Verteidigungsunternehmen. Ausgeschlossen sind Unternehmen, die an umstrittenen, nach dem Völkerrecht verbotenen Waffen beteiligt sind oder gegen UNGV-Standards verstoßen. „In Europa findet ein struktureller Wandel statt, da Staaten ihre Verteidigungshaushalte aufstocken, um die Nato-Ziele zu erreichen und auf geopolitische Herausforderungen zu reagieren.“, erklärte Pierre Debru, Research-Leiter für Europa. Der Markt für Verteidigungs-ETFs boomt zurzeit. Neben dem Vaneck Defense ETF gibt es inzwischen mehrere weitere Fondsangebote, z. B. Han-ETFs Future of Defence ETF, iShares Global Aerospace & Defence und Global X Defence Tech ETF. Die grundlegende geänderte Einstellung zum Thema Rüstung brachte Michael Benz von der Qcoon-Gruppe deutlich zum Ausdruck: „Noch vor drei Jahren standen Rüstungsaktien ganz oben auf der Ausschlussliste, wenn es um nachhaltige Investments ging“.

IMPRESSUM	
<p>BINL news 03 / 2025 Herausgeber: BINL Branchen-Initiative Nachhaltigkeit in der Lebensversicherung infinma Institut für Finanz-Markt-Analyse GmbH Max-Planck-Str. 38, 50858 Köln Tel.: 0 22 34 – 9 33 69 – 0, Fax: 0 22 34 – 9 33 69 – 79 E-Mail: info@infinma.de Internet: www.branchen-initiative.com Redaktion: Marc C. Glissmann, Dr. Jörg Schulz</p>	<p>Aufgrund der besonderen Dynamik der behandelten Themen übernimmt die Redaktion keine Gewährleistung für die Richtigkeit, Aktualität und Eignung der Informationen. infinma haftet nicht für eine unsachgemäße Weiterverwendung der Informationen. Nachdruck und Vervielfältigung nur mit schriftlicher Genehmigung der Redaktion.</p> <p>Bildquelle: Stacie Clark auf Unsplash</p>

Pictet Megatrending 2025

„Megatrends sind eine wichtige Quelle für langfristiges Umsatz- und Gewinnwachstum“, erläuterte Steve Freedman, Sustainability and Research Manager für Themenaktien bei Pictet Asset Management. „Sie beeinflussen Anlagerenditen, weshalb wir all unsere themenbezogenen Aktienportfolios an ihnen ausrichten.“ Was aber sind denn die Megatrends der Zukunft? Sieben dieser Trends hat Pictet kürzlich auf FONDS professionell ONLINE vorgestellt.

➤ Technologie jenseits der künstlichen Intelligenz

Zurzeit ist es keinesfalls nur die künstliche Intelligenz (KI), die sich als treibende Kraft in der Wirtschaft zeigt. Robotik und Automation reformieren und transformieren ganze Branche wie bspw. die Fertigung oder die Logistik. So plant Tesla, bis zum Ende dieses Jahres 1.000 humanoide Roboter einzusetzen.

➤ 3D-Chips

Samsung Electronics ist eines der Unternehmen, die in 2025 neue 3D-Chips auf den Markt bringen wollen. Da herkömmliche Chips zunehmend an ihre Grenzen stoßen, versucht man zunehmend, kleinere, leistungsstärkere und energieeffizientere Chips zu entwickeln. Die innovative Bauweise in einer 3D-Struktur erhöht die Leistung, ohne den Energieverbrauch zu steigern.

➤ CDMOs

Mit Hilfe von Contract Development and Manufacturing Organisations (CDMOs) hoffe Pharmafirmen, Risiken zu minimieren und Entwicklungszeiten zu verkürzen. Dabei übernehmen die CDMOs Aufgaben in Forschung und Produktion.

➤ Holz

Als traditioneller Rohstoff ist Holz seit Langem bekannt. Inzwischen rückt der Fokus auf Nachhaltigkeit immer mehr in den Mittelpunkt. So ermöglicht Brettsperrholz innovative Bauweisen, Verpackungen aus Holz fördern den grünen Konsum. Holz wird für Biokunststoffe in transparenten Flaschen oder als Biokraftstoff genutzt. Nicht vergessen werden sollte die Rolle von Holz bei der Bindung von CO₂ und der Erzeugung von Biomasse in Kombination mit CO₂-Abscheidung.

➤ Das intelligente Stromnetz der Zukunft

Gerade für einige der Zukunftstechnologien (E-Mobilität oder Künstliche Intelligenz) sowie die dringend benötigte Fortschreitung der Digitalisierung wird in den nächsten Jahren immer mehr Strom benötigt. Dieser wiederum sollte idealerweise aus erneuerbaren / sauberen Quellen stammen. Dafür ist jedoch der Ausbau intelligenter Stromnetze unabdingbar. Die Internationale Energieagentur (IEA) schätzt den Bedarf an zusätzlicher Netzinfrastruktur alleine für die nächsten fünf Jahre auf etwa 25 Millionen Kilometer. Dabei geht es vor allem um die

effizientere Verteilung von Strom aus erneuerbaren Energiequellen sowie die Deckung der steigenden Elektrifizierungsnachfrage.

- Katastrophen verhindern – Resilienz durch Technologie

Gerade bei der Katastrophenprophylaxe spielt die Technologie eine immer wichtigere Rolle. So sollen digitale Zwillinge dabei helfen, (Hochwasser)-Schutzmaßnahmen besser zu planen. In diesem Zusammenhang sind auch die Anpassung der Infrastruktur mit Fokus auf Hochwasserschutzanlagen, resilientere Bauweisen und ein besseres Management zu nennen.

- Smart Nutrition – die Zukunft der Ernährung

Eng verbunden mit dem Gesundheitssektor (siehe auch die folgenden Seiten) und dem wachsenden Gesundheitsbewusstsein der Menschen hat sich der Markt für funktionale Lebensmittel und Nahrungsergänzungsmittel zu einem echten Boom-Markt entwickelt. Man denke bspw. an Vitamine, aber auch GLP-1-Medikamente zur Gewichtsreduktion. Schätzungen zufolge könnte der Markt für Sportnahrung und ähnliche Produkte bis 2030 jedes Jahr um 7,5% wachsen.

In den Fondsinformationen zum Pictet - Global Megatrend Selection liest man u. a. folgendes: „Der Fonds legt hauptsächlich in Aktien von Unternehmen an, die offensichtlich von demographischen, ökologischen, Lifestyle und anderen langfristigen globalen Trends profitieren. Der Fonds kann weltweit anlegen, unter anderem in Schwellenländern und in Festlandchina.“ Wie

PORTFOLIOSTRUKTUR	
10 grösste Positionen (% des Vermögens)	
Thermo Fisher Scientific Inc	1.35
Ecolab Inc	1.14
Taiwan Semiconductor Manufacturing Co Ltd	1.12
Alphabet Inc	1.04
Republic Services Inc	0.95
Nxp Semiconductors Nv	0.95
Salesforce Inc	0.89
Infineon Technologies Ag	0.89
Waste Connections Inc	0.88
Netflix Inc	0.88

breit der Fonds gestreut ist, zeigt auch ein Blick auf die zehn größten Fondspositionen, die zusammen nicht einmal 10% des Gesamtvolumens ausmachen.

Bereits Ende 2023 hatte sich auch die Union Investment intensiv mit der Thematik Megatrends beschäftigt

(https://www.union-investment.de/blog/7_nachhaltige_megatrends).

Auf der Website hieß es u. a.: „Me-

gatrends hingegen haben epochalen Charakter: Sie sind systemverändernde Entwicklungen globalen Ausmaßes, die Jahrzehnte andauern und sämtliche Lebensbereiche betreffen.“ Konkret hatten die Asset Manager schon damals Ernährung, Wohnen, Mobilität, Gesundheit, Wasser, Kreislaufwirtschaft und Energie identifiziert. In dem Artikel wurde auch darauf aufmerksam gemacht, dass sich gerade die sog. Megatrends vielfach nicht eindeutig abgrenzen lassen, sondern sich möglicherweise gleichzeitig mehreren Themen zuordnen lassen. Als Beispiel werden Algen genannt, die in den Bereichen Gesundheit, Ernährung, Wasser, Mobilität oder Energie, aber auch bei der Verwertung von Abfällen (Kreislaufwirtschaft) eingesetzt werden. Schließlich können sie für Baumaterial und Dämmstoffe (Wohnen) zum Einsatz kommen.

Gesundheitsmarkt 2025

Dr. Erin Xie, Leiterin Portfoliomanagement bei BlackRock Health Sciences, hat kürzlich ihre Überlegungen zu den möglichen Entwicklungen im Gesundheitssektor im Jahr 2025 dargelegt. So werden für 2025 die höchsten Gewinnzuwächse der letzten 18 Jahre erwartet – die Pandemiejahre ausgenommen. In den ersten drei Quartalen des Jahres 2024 hätten drei Viertel der Firmen ihre Gewinnerwartungen übertroffen. Gegenüber den Jahren 2020 bis 2023 ist der Sektor heute breiter und stabiler aufgestellt. An zentralen Themen in 2025 nennt Xie u.a.:

➤ Medizinische Geräte

Die Medizingeräteindustrie könnte, wie schon in 2024, auch in diesem Jahr von starker Auslastung und nachlassenden Lieferengpässen profitieren. Starkes Gewinnwachstum und höhere Margen scheinen realistisch. Medizinische Geräte und Verfahren, bildgebende Software und roboterassistierte Chirurgie sind konkrete Einzelthemen. Für die Chirurgierobotik wird geschätzt, dass die Umsätze von 10 Mrd. US-Dollar in 2025 auf 26 Mrd. US-Dollar in 2023 steigen könnten.

➤ Biopharma

Dieser Bereich des Gesundheitssektors zeichnet sich durch ein steigendes Innovationstempo in immer mehr Therapiebereichen aus. So werden allen sieben der umsatzstärksten Biopharmaprodukte des Jahres 2024 neuen therapeutischen Ansätzen zugeordnet. Deren sog. „Pipeline-Wert“ wird auf 168 Mrd. EU-Dollar geschätzt. Der Wachstumstrend begann mit den ursprünglich zur Behandlung von Diabetes-Typ-2 entwickelten FLP-1-Präparaten, die neben einer Senkung des Blutzuckerspiegels auch eine Gewichtsabnahme bewirk(t)en. Trotz des rasanten Wachstums in der jüngeren Vergangenheit sieht die Expertin von BlackRock hier auch weiterhin ein erhebliches Wachstumspotenzial. Weiteres Wachstum versprechen vor allem Medikamente, die geschluckt werden können, anstatt gespritzt werden zu müssen. Das ist zum einen für die Patienten angenehmer, gleichzeitig aber auch für Anbieter (kosten) günstiger.

➤ Onkologie

In den nächsten fünf Jahren könnten über 100 neue Krebstherapien auf den Markt kommen, die bis zum Jahr 2028 nahezu 400 Mrd. US-Dollar an Arzneimittelkosten verursachen werden. Wesentliche Fortschritte sieht Xie bspw. bei bispezifischen Antikörpern (BsMAb), Zelltherapien und Radioligandentherapien (RLT) und prognostiziert Wachstumsraten von 20% pro Jahr für die nächsten fünf Jahre.

➤ Life Sciences Tools & Services

Hier geht es um Ausrüstung und Dienstleistungen für biopharmazeutische Forschung und Entwicklung. Die Corona-Krise hatte zu einem regelrechten Boom in diesem Bereich geführt, der

inzwischen naturgemäß abebbte. Das führte zu sinkenden Umsätzen, einem Rückbau der Neuaufträge sowie einem Abbau hoher Lagerbestände. Diese Schwankungen scheinen nun abgeschlossen zu sein und insofern sieht BlackRock hier eine Aufhellung der Geschäftsfeldchancen.

Das Fazit von BlackRock sieht so aus: „Für 2025 und danach erwarten wir im Gesundheitssektor erhebliche Wachstumsraten ... Stabilere Gewinne, Fortschritte in der Medizintechnik, neuartige Therapien und die zunehmende Einbindung von Technologien wie KI unterstreichen die Widerstandsfähigkeit und rasante Weiterentwicklung des Gesundheitssektors. Gestützt wird sein solider Gewinnausblick auch durch langfristige Wachstumstreiber wie alternde Bevölkerungen...“ Auch DAS INVESTMENT sieht weiteren Auftrieb für Healthcare-Aktien und hält diese zudem für günstig bewertet.

Schaut man sich einmal das derzeit angebotene Fondsuniversum an, dann findet man sehr schnell zahlreiche Fonds, die sich dem Thema Gesundheit bzw. Health Care / Science widmen. Auch unter Nachhaltigkeitsgesichtspunkten könnte das interessant sein, da insbesondere bei den nach Artikel 8 der SFDR klassifizierten Fonds eine recht breite Auswahl besteht, z. B.

- BGF World Healthscience D2 USD
- Janus Henderson Global Life Sciences Fund H2 EUR
- UBS (Lux) Equity Fund - Sust. Health Transf. (USD) Q-acc
- AB SICAV I - International Health Care Portf. AX
- Variopartner SICAV - MIV Global Medtech Fund I3 (USD)
- Bellevue Funds (Lux) - Bellevue Medtech & Services T EUR

Dabei gehören die Fonds von Janus Henderson und AB SICAV auch zu den TOP-3 bei der Vergleichsgruppe Aktien Gesundheitswesen Welt der Ratingagentur Scope.

Rang	Name	Rating	Ratingpunkte	Rendite / Risiko	3 Jahre	Mehr Info	Watchlist	Article 8
1	Polar Capital Healthcare Blue Chip I EUR Acc (ISIN: IE00BFRBX598) <small>Nur für professionelle Anleger</small>	A	82	Rendite (p.a.) 8,56% Risiko 10,93%		Mehr Info	Watchlist	Article 8
2	Janus Henderson Global Life Sciences A2 USD (ISIN: IE000935771)	A	81	Rendite (p.a.) 8,57% Risiko 11,70%		Mehr Info	Watchlist	Article 8
3	AB SICAV I-International Health Care Pf A EUR (ISIN: LU0251853072)	B	77	Rendite (p.a.) 6,07% Risiko 11,83%		Mehr Info	Watchlist	Article 8

Gerade für Lebensversicherer, die auch über einen Krankenversicherer in ihrem Konzern verfügen, lassen sich somit interessante Verkaufsstories entwickeln, die auch dem Thema Nachhaltigkeit gerecht werden, ohne wieder und wieder über CO2 und / oder Klima reden zu müssen. Gesundheit ist halt ein Thema, mit dem sich grundsätzlich jeder adressieren lässt.

Robeco Circular Economy D EUR

Bei Diskussionen rund um das Thema Nachhaltigkeit taucht der Begriff Kreislaufwirtschaft regelmäßig auf. Man hat längst erkannt, dass das Motto „nehmen, herstellen, entsorgen“ langfristig nicht Ziel führend ist und die natürlichen Ressourcen erschöpft. Zudem wird in immer höherem Tempo Abfall produziert, die Bevölkerung wächst und die Städte werden größer. Schätzungen zufolge würde die Weltgesellschaft bis zum Jahr 2050 drei Erden benötigen, wenn sie ihren derzeitigen Verbrauch in Form und Umfang aufrechterhalten wollte. Insofern ist es eine zwingende Entwicklung, dass Kreislaufösungen entstehen, die die Produktlebensdauer sowie die Ressourceneffizienz maximieren wollen. Wegbereiter sind dabei Unternehmen, die Instrumente bereitstellen, die es anderen Unternehmen ermöglichen, kreislauffähiger zu werden. Vorreiter sind die Unternehmen, die bei der Umsetzung von Kreislaufwirtschaftsverfahren in ihrem eigenen Betrieb führend sind.

Bereits vor 5 Jahren hat Robeco den Fonds Circular Economy D EUR aufgelegt. Inzwischen hat der Fonds ein Volumen von knapp 350 Mio. Euro erreicht. Er investiert hauptsächlich in Unternehmen, die zu den folgenden Nachhaltigkeitszielen (SDGs) der UN beitragen: Kein

Nvidia Aktie - WKN 918422 - ISIN US67066G1040	3,75 %
Sprouts Farmers Market Aktie - WKN A1W2G4 - ISIN US95209M1027	3,10 %
Cavco Industries Aktie - WKN 812972 - ISIN US1495681074	3,10 %
EssilorLuxottica Aktie - WKN 863195 - ISIN FR0000121667	3,05 %
Compass Group Aktie - WKN A2DR6K - ISIN GB00BD6K4575	2,92 %
Spie S.A. Aktie - WKN A14UTB - ISIN FR0012757854	2,78 %

Hunger, Gesundheit und Wohlergehen, Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum, Industrie, Innovation und Infrastruktur, Nachhaltige Städte und Gemeinden und Nachhaltige/r Konsum und Produktion. Ein Blick auf die Top-Holdings des Fonds zeigt, dass es nicht immer die bekannten Unternehmen

sein müssen, die bei bestimmten Nachhaltigkeitsthemen vorweg gehen. So setzt bspw. die Compass Group, weltweit größtes Cateringunternehmen, in seinem Nachhaltigkeitsansatz gezielt auf Regionalität. Der Fonds ist nach Artikel 9 der SFDR klassifiziert.

Zu den wichtigsten Playern gehören u. a. Reparatur- und Wartungsunternehmen, die ihren Kunden dabei helfen, kostspielige Ausfälle zu vermeiden, die Nutzungsdauer von Geräten zu verlängern und unnötige Abfälle zu vermeiden. Nicht zuletzt KI und IoT erweitern die Möglichkeiten, den Ressourcenverbrauch dynamisch zu überwachen, zu optimieren und gleichzeitig Emissionen und Abfälle zu begrenzen. Auch logistische Ineffizienzen über die gesamte Wertschöpfungskette hinweg können verringert werden.

Zwar können schon jetzt mit Hilfe nachwachsender Rohstoffe, wiederverwertbarer und / oder biologisch abbaubarer Fertigmaterialien die Umweltauswirkungen von Produkten erheblich verkleinert werden. Eine echte Kreislaufwirtschaft geht jedoch darüber hinaus und erfordert einen ganzheitlichen Ansatz, der die Abfallproblematik auf jeder Ebene der Wertschöpfung berücksichtigt.

Sauren ESG-Scoring

Die 1991 gegründete Sauren-Gruppe ist ein unabhängiger Spezialist für Fondsanalysen und verfolgt einen personenbezogenen Investmentansatz, bei dem die persönlichen Fähigkeiten des jeweiligen Fondsmanagers im Mittelpunkt stehen. Das gilt auch im Hinblick auf das Thema Nachhaltigkeit: „Wir haben uns intensiv mit den unterschiedlichen Nachhaltigkeitsgedanken im Markt auseinandergesetzt. Aus unserer Sicht ist es am wirkungsvollsten, die Entscheidungs- und Investmentprozesse der Fondsmanager daraufhin zu analysieren, wie Nachhaltigkeitsaspekte berücksichtigt werden. Aufgrund unseres personenbezogenen Ansatzes ist es uns möglich, Investitionsvorgänge direkt bei den Fondsmanagern zu untersuchen und systematisch zu bewerten.“

Zur Beurteilung der Nachhaltigkeit eines Fonds hat Sauren ein eigenes ESG-Scoring entwickelt. Es stellt die Entscheidungs- und Investmentprozesse der Fondsmanager in den Mittelpunkt der Analyse. Dabei wird bewertet, welche Bedeutung Nachhaltigkeitsaspekte beim Fondsmanagement haben. Die Fondsmanager selber werden ermutigt, die ESG-Rahmenbedingungen (ökologisch, sozial, ethisch) zu unterstützen oder auf eine Verbesserung konkret hin zu wirken. Allerdings verzichtet Sauren auf die Vorgabe von Instrumenten oder Kriterien. Jeder Fonds und sein Manager werden für die Bereiche Umwelt, Soziales und Unternehmensführung jeweils einzeln bewertet. Jedes Einzelscoring nutzt eine Skala von -4 bis +4. Die drei Einzelscorings fließen dann mit gleicher Gewichtung in das Gesamtscore ein. Der höchste Wert wird dann erzielt, wenn das primäre Ziel eine Veränderung auf Ebene der einzelnen Portfoliounternehmen ist. Die konkreten Fragestellungen bei der Beurteilung von Nachhaltigkeitsaspekten können dann z. B. so aussehen:

Typische Fragen zur Bedeutung von Nachhaltigkeitsaspekten	<ul style="list-style-type: none">- Arbeitet ein Fondsmanager mit Ausschlusslisten?- Analysiert er alle Investments hinsichtlich ESG-Aspekten?- Wie aktiv nimmt der Fondsmanager seine Rolle als Investor wahr?- Versucht er Veränderungen anzustoßen?- Passt das Portfolio zum Investmentprozess?- Gibt es kontroverse oder kritische Positionen?- Welche Veränderungen rechtfertigen ggf. ein kontroverses Investment?
--	--

Bei der Analyse von Portfolios setzen die Analysten von Sauren auch auf externe Daten. So wird bspw. die qualitative Einschätzung externer Anbieter genutzt. Kritische Branchen (Öl, Bergbau, Waffen, Tabak etc.) werden bzgl. ihrer Gewichtung analysiert. Soziale Faktoren werden über den Social Progress Index und Governance-Aspekte mit Hilfe des Corruption Perception Index berücksichtigt.

Vor der Aufnahme in einen der Sauren-Dachfonds durchlaufen alle potenziellen Zielfonds das Sauren ESG-Scoring. „Für Anleger, die bei ihren Geldanlagen Nachhaltigkeitsaspekte berücksichtigen wollen, bieten wir drei nachhaltige Dachfonds an: den Sauren Nachhaltig Defensiv, den Sauren Nachhaltig Ausgewogen und den Sauren Nachhaltig Wachstum.“